

### Die Themen in dieser Ausgabe:

- Organisatorische Sicherstellung eines Produktionsanlaufs
- Die Renaissance des Fortschrittzahlenkonzepts
- Conjoint-Analyse als Input für die Ausgestaltung eines Produktordnungssystems
- Entwicklung und Implementierung einer leistungsoptimierenden Provisionierungssystematik im Agenturwarengeschäft

### Aktuelle News

#### Organisatorische Sicherstellung eines Produktionsanlaufs

Für die Sicherstellung des Hochlaufs einer Baureihe für einen führenden deutschen OEM wies für einen deutschen Automobilzulieferer höchste Priorität auf. Um diesen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, entschloss sich das Management ein spezielles interdisziplinäre Team einzusetzen, dass sich sowohl für die schnelle Erreichung der Kamm-Linie als auch für die Wirtschaftlichkeit dieses Projektes verantwortlich zeichnete.

[Weiter ...](#)

#### Die Renaissance des Fortschrittzahlenkonzepts

Eine stark schwankende Produkt- und Prozessqualität bei einem Automobilzulieferer stellte aus logistischer Sicht eine große Herausforderung dar, um die Lieferfähigkeit innerhalb der Supply Chain weiterhin gewährleisten zu können. Eine suboptimale Auslegung der Fertigungssteuerung hatte zu einer Anhäufung beträchtlicher Umlaufbestände geführt und die Durchlaufzeiten waren deutlichen Schwankungen unterlegen. Mit Hilfe eines durch das TCW kunden- und anforderungsspezifisch entwickelten Controlling-Tool wurde eine zentrale Fertigungssteuerung von Tagesmengen nach dem Fortschrittzahlenkonzept eingeführt. Die somit geschaffene Informationstransparenz über die Wertschöpfungskette ermöglichte eine schnelle Reaktionsfähigkeit auf Stückzahlabweichungen. Innerhalb kurzer Zeit konnten die Stückzahlen stabilisiert, die Umlaufbestände und die Durchlaufzeitschwankungen erheblich gesenkt und die Lieferfähigkeit gesichert werden.

[Weiter ...](#)

#### Conjoint-Analyse als Input für die Ausgestaltung eines Produktordnungssystems

Hochkomplexe Investitionsgüter in der Elektrotechnik sowie im Maschinen- und Anlagenbau sind häufig durch sehr umfangreiche Entwicklungsprojekte mit Tendenz zum "Over-Engineering" gekennzeichnet. Ein nachhaltiger und dauerhafter Markterfolg wird dann schnell gefährdet, weil sich die Entwicklungsaufwände erhöhen und die Time-to-Market maßgeblich verlängert wird. Insbesondere bei High-Tech Produkten wird daher eine Optimierung des Produktprogramms zunehmend wichtiger. Durch die Ausgestaltung eines Produktordnungssystems (POS) können die Komplexität der Produkte und somit auch die Entwicklungsaufwände reduziert werden. Eine frühzeitige Identifikation der Marktanforderungen und die Integration der Kundenerfahrungen und -bedürfnisse mittels Conjoint-Analyse spielen dabei eine wesentliche Rolle.

[Weiter ...](#)



**Dr. Norbert Reithofer,  
Vorstand der BMW AG**

#### Persönlich

Dr. Norbert Reithofer (49) wird als Referent auf dem 13. Münchner Management Kolloquium (MMK) am 7./8. März 2006 vortragen. Agilität und Wirtschaftlichkeit sind die obersten Prämissen im weltweiten Produktionsnetzwerk der BMW Group, in dem heute an 22 Standorten in 12 Ländern auf vier Kontinenten produziert und montiert wird. Dass diese Innovationen nur im engen Zusammenhang mit einer geeigneten Produktgestaltung möglich sind, wird der Vortrag auf dem MMK 2006 von Herrn Reithofer zum Thema "Innovative Prozesse in Automobilunternehmen für langfristig sichere Arbeitsplätze" zeigen. Herr Dr. Norbert Reithofer begleitet die BMW AG zunächst einige Jahre die Aufgabe des Leiters Hauptabteilung "Karosserierohbau", war dann zwischen 1994 und 1997 Technischer Direktor bei BMW Südafrika, um anschließend Präsident der BMW Manufacturing Corporation in USA, South Carolina, zu werden. Seit 2000 ist er Mitglied des Vorstandes der BMW AG.



**Klaus-Peter Müller,  
Vorstandsvorsitzender,  
Commerzbank**

Zum Thema "Banken als verlässliche Partner des Mittelstands – Finanzierung des Innovations- und Arbeitsplatzmotors im Wandel" referiert Klaus-Peter Müller (61) auf dem MMK 2006. Herr Klaus-Peter Müller trat 1976 in die Commerzbank AG ein. Nach langjähriger Leitung mehrerer Filialen im In- und Ausland wurde Herr Müller 1986 als generalbevollmächtigter Leiter der Zentralen Abteilung für Firmenkunden. 1990 erfolgte die Berufung in den Vorstand der Commerzbank AG. Neben seiner Funktion als Sprecher des Vorstandes der Commerzbank AG, ist Herr Klaus-Peter Müller seit März 2005 Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken, Berlin. Mit einer Konzern-Bilanzsumme von über 420 Mrd. EUR ist die Commerzbank die drittgrößte private Bank in Deutschland und eine der bedeutendsten Europas.

## Entwicklung und Implementierung einer leistungsoptimierenden Provisionierungssystematik im Agenturwarengeschäft

Eine erfolgreiche Marktbedienung mittels Agenturen stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Problematisch ist vor allem eine eindimensionale - rein verkaufsorientierte - Provisionierung der Agenturbetreiber. Bei diesem Modell wird für den Betreiber lediglich der Output provisionswirksam, ein betriebswirtschaftlicher richtiger und möglichst effizienter Umgang mit den dazu erforderlichen Inputgrößen hat keinerlei Auswirkungen auf seine Provisionshöhen. Folglich wird diesem Aspekt unternehmerischen Handelns auch keine Beachtung geschenkt. Aus diesem Verhalten resultieren unter anderem hohe Bestände, hohe Kapitalbindungskosten, hohe Retouren sowie ein hohes Abwertungsrisiko. Ferner sieht sich das Unternehmen mit hohen Logistikkosten konfrontiert, weil die angeschlossenen Agenturen den bidirektionalen Materialfluss ineffizient gestalten. Die Einhaltung effizienter Lieferintervalle und Lieferlosgrößen wird nicht berücksichtigt. Das TCW hat für ein börsennotiertes Unternehmen ein Provisionierungssystem mit mehreren Leistungsdimensionen entwickelt, das sowohl die Inputintensität (Kosten) als auch die Outputleistung (Umsatz) einbezieht.

[Weiter ...](#)

### Seminarhinweis

#### Management-Seminar 13. Münchner Management Kolloquium "Welche Innovationen schaffen Arbeitsplätze? Wo?"

07.03.2006 - 08.03.2006 - in München

[www.mmk-online.info](http://www.mmk-online.info)

#### Produktklinik und Produktordnungssysteme

06.04.2006 - 08.04.2006 - in München

02.11.2006 - 04.11.2006 - in München

[Weiter ...](#)

### TCW Newsletter Impressum

TCW Transfer-Centrum GmbH & Co. KG  
für Produktions-Logistik und Technologie-Management  
Leopoldstr. 145  
80804 München  
E-mail: [Mail@tcw.de](mailto:Mail@tcw.de)  
Telefon: 089 / 360523-0  
Fax: 089 / 361023-20

Sie sind mit folgender E-Mail-Adresse angemeldet: !\*EMAIL\*!

[Vom Newsletter abmelden.](#)  
[Eingetragene Daten ändern.](#)



**Dr. Kurt W. Bock,**  
**Finanzvorstand, BASF AG**

Dr. Kurt W. Bock (Jahrgang 1958) hält auf dem MMK 2006 den Vortrag "Innovation und Shareholder Value". Herr Dr. Kurt W. Bock trat 1985 in die BASF AG ein. Nach langjährigen Leitungs- und Geschäftsführungstätigkeiten im Stab des Finanzvorstandes, sowie dem Unternehmensbereich Technologie, Planung und Controlling für Technische Kunststoffe, wechselte er 1991 als Leiter Finanzen zur Robert Bosch GmbH. In 1998 wechselte er zurück zur BASF AG als Chief Financial Officer der BASF Corporation in Mount Olive, USA. Seit Januar 2003 ist Herr Dr. Kurt W. Bock Mitglied des Vorstands der BASF AG. Die BASF AG gehört mit einem Jahresumsatz von 37,5 Mrd. EUR in 2004 zum führenden Chemieunternehmen der Welt.



**Dr.-Ing. Ulrich Schumacher,**  
**General Partner, Francisco Partners AG**

Welche Beiträge technologische Innovationen für den Standort Deutschland liefern können, welche Barrieren für das "Staatsziel Innovation" zu überwinden sind, ist Gegenstand des Referats von Dr.-Ing. Ulrich Schumacher (47) auf dem 13. Münchner Management Kolloquium am 07. und 08. März 2006. Im März 2000 begleitete Schumacher erfolgreich den Börsengang der Infineon Technologies AG. Nach seinem Ausscheiden bei Siemens ist Schumacher Partner bei dem Technologie-Beteiligungsunternehmen Francisco Partners. Francisco Partners ist mit einem gezeichneten Fondkapital von 2,5 Mrd. US-Dollar eine der größten technologieorientierten Investmentfirmen.